

TAGEBUCH



Alles ganz normal

VON CHANTAL MÜLLER

Ich werde alt. Richtig alt. Die hat gut reden, werden Sie sagen. Mit 27 Jahren noch keine tiefen Furchen im Gesicht und kein einziges graues Haar auf dem Kopf. Und ihr ganzes Leben hat sie sowieso noch vor sich. Aber ich werde wirklich alt. Das können Sie mir glauben. Ganz schmerzlich habe ich das beim Hosenaufkauf zu spüren bekommen.

Da traf ich auf eine Gruppe Teenager, höchstens 15 Jahre alt. Glaube ich zumindest. Ist heute ja gar nicht mehr so einfach festzustellen. In breitestem Jugend-Slang beschwerten sich die drei Mädels über die Jeans-Auswahl im Laden. „Alter, wieso gibt es hier nur so normale Jeans, Määädscheenen?!“ Dabei bestand die Auswahl ausschließlich aus Hosen, die besetzt waren mit Nieten, Steichen und Glitzer und überall Löcher und Schnitte auf den Hosenbeinen hatten.

Tja. Und daneben stand ich. Verzweifelt. Und resigniert. Ich hatte genau das gesucht: normale Jeans. Nur hatten wir ganz offensichtlich andere Ansichten davon, was normale Jeans sind. Was ein Glück, dass das Geschäft auch auf Menschen meines Alters eingestellt war. Ich habe doch eine Hose gefunden. Eine normale. Ohne Löcher. Und ehrlich gesagt, bin ich gar nicht so unglücklich darüber, älter zu werden. Auch wenn ich überall meinen Personalausweis vorzeigen muss. Aber das ist eine andere Geschichte. chm@hna.de

Kritik an dritter Saison ohne Baby-Becken

Schwalmstadt – Der Babyplanschbereich im Freibad Ziegenhain ist frühestens Mitte oder Ende Juli fertig: Um diese Information von Bürgermeister Stefan Pinhard (HNA berichtete) ging es Dienstagabend im Haupt- und Finanzausschuss.

Patrick Gebauer (SPD) wollte vom Verwaltungschef wissen, seit wann er die Entwicklung kannte. Im März habe er die Fertigstellung zu Saisonbeginn unterstrichen. Als Antwort kam von Bauamtsleiter Alexander Iden, es sei unter Hochdruck gearbeitet worden, doch habe es nicht funktioniert. Pinhard hatte in seiner Pressemitteilung erklärt, dass es Probleme bei der Auftragsvergabe gab, „trotz Anfragen an Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet gab es leider nur wenig Resonanz“. Zwar seien die Arbeiten für Becken und Technik nun vergeben, doch dauere die Bauzeit mindestens acht Wochen. Für den Landschaftsbau ist laut Pinhard noch kein Anbieter gefunden worden. Thomas Kölle, Sprecher der Freien Wähler, kritisierte, dass die dritte Saison



Freigabe Kleiner Wallgraben von links Bürgermeister Stefan Pinhard, Europastaatssekretär Mark Weinmeister, Justizministerin Eva Kühne-Hörmann und Stefan Krumpholz, Vorsitzender des Angelsportvereins Neptun. FOTOS: SYLKE GREDE

Gewässer frei für Angler

Nach Kampfmittelräumung Kleiner Wallgraben wieder nutzbar

VON SYLKE GREDE

Ziegenhain – Bereits im September hatte Justizministerin Eva Kühne-Hörmann den Kleinen Wallgraben als quasi frei von Kampfmitteln gemeldet und eine baldige Freigabe angekündigt. In dieser Woche nun ist es offiziell: Die CDU-Politikerin übergab das historische Gewässer wieder der Öffentlichkeit. Zudem wurde der Pachtvertrag mit Angelverein Neptun-Ziegenhain erneuert.

Kühne-Hörmann hob das Engagement des Vereins hervor, dessen Mitglieder seit der Sperrung des Wallgrabens im Jahr 2007 wegen Kampfmittelfunden aus dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr nutzen konnten. „Die Angler begleiten das, was naturschutzgemäß am Wallgraben eine Rolle spielt“, betonte die Ministerin. Das tun sie seit mehr als 70 Jahren. Daran erinnerte Vereinsvorsitzender Stefan Krumpholz. Bürgermeister Stefan Pinhard geht davon aus, dass auf den Angelverein eine Menge Arbeit zukommt, bis der Zustand von Gewässer und Uferbereich wieder auf dem Stand der früheren Nutzung ist.

Das Ministerium nennt Zahlen: Insgesamt wurden am Kleinen Wallgraben

knapp 15 000 Quadratmeter Fläche, davon 1000 Quadratmeter Uferböschung und Wege, untersucht. Gefunden wurden knapp 500 Kilogramm Kampfmittel, darin enthalten 46 Kilogramm Sprengstoff. Unter anderem wurden sechs Sprenggranaten, 14 Handgranaten und zwei Panzergranaten gefunden. Entsorgt wurde auch Müll der Ziegenhainer: 135 Tonnen Abfall wurden aus dem Kleinen Wallgraben entfernt, darunter Bauschutt aber auch anderer Müll wie Haushaltsgegenstände, Flaschen mit Flüssigkeiten und sonstiger Unrat. „Der Wallgraben ist jetzt wieder auf dem Weg ein gesundes und frisches Gewässer zu werden“, so die Ministerin.

Stand jetzt belaufen sich die Kosten für die Kampfmittelräumung der beiden Wallgraben-Gewässer auf circa 15,5 Millionen Euro. In Gesprächen mit der Stadt Schwalmstadt und weiteren Beteiligten könne nun darüber beraten werden, wie das weitere Nutzungskonzept für den Wallgraben aussehe, so Kühne-Hörmann, die ankündigte, im Laufe des Jahres 2020 den gesamten Wallgraben für die Öffentlichkeit freizugeben. Der Große Wallgraben ist inzwischen zu 60 Prozent geräumt.



Historische Funde aus dem Wallgraben sollen später im Museum der Schwalm ausgestellt werden.

HINTERGRUND

Arbeiten sollten ursprünglich 2011 starten

Mit der JVA als größtem Anlieger ist das Justizministerium für das Gewässer zuständig. Rückblick: Bereits für 2011 hatte der damalige Staatssekretär Rudolf Kriszeleit aus dem damals FDP-geführten Justizministerium den Start der Kampfmittelräumung angekündigt. Damals standen 6 Mio. Euro bereit. Für 15,5 Mio. Euro werden nun seit 2017 Altlasten aus dem Zweiten Weltkrieg aus den beiden Wallgräben geräumt. Voraussichtlich 2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. [syg](#)

Jubiläumsfeier mit Frühlingskonzert

Musikschule Nonna besteht seit fünf Jahren

Neukirchen – Mit einem Frühlingskonzert im Garten der Musikschule Nonna wurde fünfjährige Bestehen gefeiert. Die Schüler präsentierten ihr Können vor Besuchern unter der Leitung ihrer Lehrerin Nonna Gieswein. Die musikalische Palette reichte von der musikalischen Früherziehung („Alle Vögel sind schon da“) über das Klavierspiel von Jasmin Helbig bis zum selbstkomponierten und arrangierten Lied „Mama chillt jetzt up“ von Marion Bechtel. Mit



Beim Geburtstagsfest: Zahlreiche Schüler präsentierten ihr Können. FOTO: MUSIKSCHULE NONNA

stimmten. Artjom Paralys Akzente im Programmablauf. Bürgermeister Klemens Ol-

Altstadtfreunde laden zum Kellersingen ein

Treysa – Zum ersten Mal veranstaltet die Keller-Kultur AG der Altstadtfreunde am Samstag, 18. Mai, von 18 bis 19 Uhr, ein öffentliches Singen im schönen Kellerraum des Altstadthotels Treysa.

Engeladen sind alle, die sich beim gemeinsamen Singen versuchen möchten und auch alle, die bei anderer Gelegenheit schon Erfahrung mit dem Singen haben. Die Freude an der Gemeinsamkeit beim Singen soll im Mittelpunkt stehen. Schöne Liedtexte aus Pop, Rock und Evergreens werden zur Verfügung gestellt.

Wie die Veranstalter mitteilen, sei das Besondere dieses öffentlichen Singens auch der Veranstaltungsort. Der Keller des Altstadthotels stelle einen atmosphärisch sehr schönen Rahmen dar, der einen ganz besonderen Klangraum biete und das Gefühl der Gemeinsamkeit stärke.

Das Singen wird angeleitet und mit Gitarre begleitet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. [bf](mailto:bf@kellerkultur.de)

Informationen: Horst Krause-Willenberg; Tel.: 0 66 91/27 53

Awo unternimmt Fahrt zum Hessentag

Schwalmstadt – Die Awo Schwalmstadt organisiert eine Fahrt zum Hessentag in Bad Hersfeld. Los geht es am Mittwoch, 12. Juni.

Der Bus startet um 9 Uhr an der Haltestelle Autohaus Pidd in Treysa, weitere Haltestellen sind das Musikhaus Weiland (9.05 Uhr), das Wasserwerk (9.10 Uhr), das Dänische Bettenlager (9.20 Uhr), die Bushaltestelle Ascherode (9.25 Uhr), der Alleplatz Ziegenhain (9.35 Uhr) sowie Trutzhain (Bushaltestelle Mitte, 9.45 Uhr).

Die Rückfahrt beginnt gegen 18 Uhr, der Kostenbeitrag für die Fahrt beträgt 14 Euro, Mitglieder und Gäste sind willkommen. Anmeldungen bitte an Bernhard Thöne, Tel. 06691/3108.

Der 59. Hessentag in Bad Hersfeld beginnt am 7. Juni und endet am 16. Juni. [aqu](#)

Infoabend zur Ortsdurchfahrt in Itzenhain

Itzenhain – Die Gemeinde Gilbersberg lädt zu einer Informationsveranstaltung ein. Thema ist der Ausbau der Ortsdurchfahrt Itzenhain, heißt es in einer Mitteilung. Alle interessierten Bürger sind eingeladen.

Laut Ankündigung findet die Veranstaltung am Montag, 20. Mai, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Itzenhain statt. [mha](#)

KORREKTUR

Verein ist aus Riebelsdorf

Beim Radspaß am Bahnradweg Rotkäppchenland betretet am Sonntag die Station in Riebelsdorf der SC-Rot-Weiß-Riebelsdorf und nicht Neukirchen. Dies war uns in

Zum Hintergrund: Wie alles begann

Das Wasser im Wallgraben ist mit Kampfmitteln und Wehrmachts-Munition aus dem Zweiten Weltkrieg kontaminiert. Das Betreten des Uferbereichs ist aufgrund der Munitionsreste verboten. Etliche Jahre drängten die Wallgraben-Anwohner auf eine Kampfmittelräumung. Es fanden erste Tauchgänge statt. 2011 kam es dann zwar zu einer Räumung, doch blieben Kampfmittelreste zurück. Nach jahrelangem Hin und Her und einem massiven Fischsterben im Juli 2015 (unsere Zeitung berichtete) werden nun die Kampfmittel aus dem Gewässer geborgen und anschließend entsorgt. Die Ziegenhainer Justizvollzugsanstalt ist größter Anlieger des Wallgrabens. Eigentümer ist das Land Hessen.



23. Mai 2016: Die Mitglieder des Fischereiclubs „Neptun“ bringen einige Fische aus dem Wallgraben vorsorglich in Sicherheit.



24. Mai 2016: Mitarbeiter der Bergungsfirma aus Mecklenburg-Vorpommern lassen Pontons und Schaufelbagger zu Wasser. Im ersten Abschnitt beginnt die Kampfmittelräumung.



30. Mai 2016: Taucher des Kampfmittelräumdienstes starten ihre Suche nach Weltkriegsrückständen. Foto: Landzettel



29. August 2017: Die ersten gefährlichen Funde tauchen auf – beispielsweise fünf amerikanische Splittergranaten. Sie werden zum Teil vor Ort gesprengt. Foto: Privat



Entfernten das Schild, das bisher den Zutritt zum Kleinen Wallgraben verweigerte: (v. li.) Schwalmstadts Bürgermeister Stefan Pinhard, Angelverein-Mitglied Stefan Krumpholz, Hessens Justizministerin Eva Kühne-Hörmann und Europa-Staatssekretär Mark Weinmeister.

Fotos: Seeger



Kampfmittel geräumt

Justizministerin gibt Kleinen Wallgraben in Ziegenhain für die Öffentlichkeit frei

Von MICHAEL SEEGER

■ **Ziegenhain.** „Die wichtigste Nachricht ist: Man kann den Kleinen Wallgraben wieder am Rand begehen“, fasste Eva Kühne-Hörmann am Dienstagmittag zusammen. Hessens Justizministerin war nach Ziegenhain gereist, um den Kleinen Wallgraben der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Die historische Wasserfestung im zweitgrößten Stadtteil Schwalmstadts wird als Justizvollzugsanstalt und als Standort für die Sicherungsverwahrung genutzt. Sie umgibt ein Wallgraben, der teilweise zur Liegenschaft der Justizvollzugsanstalt gehört und sich damit im Eigentum des Landes Hessen befindet. In früheren Jahren wurde der Wallgraben auch als Naherholungsgebiet genutzt. Nachdem aber während Sondierungsarbeiten im Jahr 2006 Kampfmittelreste im Gewässer aufgefunden worden waren, wurde der Zugang zum Wallgraben aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Nutzung des Gewässers für den örtlichen Fischereiclub „Neptun“ war nicht mehr möglich. Der Stadt Schwalmstadt und den Anwohnern war die jahrelange Sperrung des zentral durch die Stadt verlaufenden Wallgrabens ein Dorn im Auge – zumal sich der Zustand des Gewässers verschlechter-



Stefan Krumpholz vom Fischereiclub „Neptun“ (li.) und Regierungsrat Christian Tienes erneuerten den Pachtvertrag des Wallgrabens.

te. Nach intensivem Drängen aus Schwalmstadt sowie langer Planung und Vorbereitung durch das Hessische Justizministerium begann die Kampfmittelräumung im Jahr 2017. Zuvor mussten eine europaweite Ausschreibung durchgeführt und zahlreiche Gutachten eingeholt werden. „Aufgrund der jahrzehntelangen Korrosion der Kampfmittel war die Räumung mit besonderer Sensibilität vorzunehmen, um Detonationen durch Erschütterung zu vermeiden“, erklärte Kühne-Hörmann am Diens-

tag, als sie den Kleinen Wallgraben – ein Teilstück, das rund ein Drittel des gesamten Wallgrabens ausmacht – wieder öffnete. Seitdem darf der Abschnitt bedenkenlos von Anglern und Spaziergängern genutzt werden.

Über 450 Kilo Kampfmittel und 22 Granaten geborgen

Die bis dato gefundenen Kampfmittel wurden kontrolliert gesprengt. „Insgesamt wurden allein für den Kleinen Wallgraben 14.500 Quadratmeter Fläche untersucht.

Davon rund 1.000 Quadratmeter Uferböschung und Weigung. Insgesamt wurden 453,85 Kilogramm Kampfmittel mit einer Nettoexplosivmasse von 45,59 Kilogramm geborgen. Darunter sechs Sprenggranaten, 14 Handgranaten und zwei Panzergranaten“, resümierte die Justizministerin. Neben den Kampfmitteln wurden die Arbeiten am Kleinen Wallgraben auch dazu genutzt, Abfälle die im Gewässer entsorgt wurden, zu entfernen. „Insgesamt 135 Tonnen Abfall konnten aus dem Kleinen Wallgraben entfernt werden. Bauschutt, aber auch anderer Müll wie Haushaltsgegenstände, Flaschen mit Flüssigkeiten und sonstiger Unrat wurden entfernt“, so Kühne-Hörmann.

Die kalkulierten Kosten für die Kampfmittelräumung des gesamten Wallgrabens liegen bei rund 15,5 Millionen Euro. In Gesprächen mit der Stadt Schwalmstadt und weiteren Beteiligten soll nun darüber beraten werden, wie das weitere Nutzungskonzept für den Wallgraben aussieht. „Wir hoffen, dass unsere teuren, aber notwendigen Maßnahmen ein Signal für die Gesellschaft sind, Ideen für die Nutzung des Wallgrabens zu entwickeln“, so Kühne-Hörmann. Geplant ist, den gesamten Wallgraben in 2020 für die Öffentlichkeit freizugeben. Gepflegt wird das Gewässer vom Ziegenhainer Fischereiclub „Neptun“. Club-Mitglied Stefan Krumpholz verlängerte – zusammen mit Regierungsrat Christian Tienes – am Dienstag den Pachtvertrag.



Staatssekretär Mark Weinmeister verschaffte sich einen Überblick über die Funde aus dem Kleinen Wallgraben. Sie sollen später im Museum der Schwalm ausgestellt werden.

